STADTVERWALTUNG ZITTAU
Oberbürgermeister

Zittau, 12. März 2019

N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 28.02.2019 17:08 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:08 Uhr Ende: 21:12 Uhr

Name der/des leitenden Vorsitzenden: Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Schriftführer/in: Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r
Thomas Zenker

CDU - Fraktion
Frank Härtelt
Andreas Johne
Oliver Johne
Frank Sieber
Gerd Witke
Thomas Zabel

FUW/FBZ/FDP - Fraktion
Jörg Gullus
Thomas Krusekopf
Dr. Thomas Kurze
Dietrich Thiele

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion
Annekathrin Kluttig
Martina Schröter

Die Linke. - Fraktion
Winfried Bruns
Ramona Gehring — bis 19:00 Uhr anwesend
Dr. Rainer Harbarth
Jens Hentschel-Thöricht

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion
Matthias Böhm
Rosemarie Hannemann — bis 21:02 Uhr anwesend
Christian Lange

Freie Bürger Zittau e.V.
Andreas Mannschott

Stadtverwaltung
Heike Barmeyer
Kai Grebasch
Gudrun Grimm
Gloria Heymann
Elke Hofmann
Sabine Hofmann
Ralph Höhne
Dr. Peter Knüvener
Thomas Mauermann
Uwe Pietschmann
Rosita Pohl
Horst Schiermeyer
Michael Scholze
Dr. Benjamin Zips

Presse
Jana Ulbrich

Gesellschaften
Matthias Hänsch
Birgit Kaiser
Raik Urban

Anwesende BürgerInnen:	17 bis zur Pause ab Pause 7 BürgerInnen Stephan Eichner zu TOP 7

Abwesend

CDU - Fraktion	
Dietrich Glaubitz	privat entschuldigt
Zittau kann mehr e.V. - Fraktion	
Thomas Schwitzky	privat entschuldigt
Dorotty Szalma	dienstlich entschuldigt
Bürgerbündnis	
Antje Hiekisch	privat entschuldigt
Torsten Hiekisch	dienstlich entschuldigt
Ortsbürgermeister	
Bernd Müller	privat entschuldigt
Andreas Nietsch	privat entschuldigt
Christian Schäfer	privat entschuldigt
Wolfgang Lehmann	privat entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung	
2.	Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit	
3.	Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung	
4.	Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 31.01.2019	
5.	Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO	
6.	Beschlusskontrolle	
7.	Bericht des Citymanagers	
8.	gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen	

Nicht öffentlicher Teil

9.	Nichtöffentliche Information über die haushaltslose Zeit	

Öffentlicher Teil

10.	gegen 19:00 Uhr Pause	
11.	Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte	
11.1.	Stadtrat Hentschel-Thöricht	
11.2.	Stadtrat Thiele	
11.3.	Stadtrat Gullus	
11.4.	Stadtrat Ehrig	
11.5.	Stadtrat Bruns	
12.	Wahl der Mitglieder zur Besetzung des Begleitausschusses an dem Bundesprogramm "Demokratie Leben!"	013/2019
13.	Aufhebung der Wahl eines Beigeordneten und Beschluss zur weiteren Verfahrensweise	023/2019
14.	Beschluss über die Veräußerung einer Teilfläche des Flurstücke 1788/12 und einer Teilfläche des Flurstücks 1790/11 im Gewerbe- und Industriegebiet Weinau	009/2019
15.	Grundsatzbeschluss zur Finanzierungsbeteiligung 2019-2022 der Stadt Zittau am "Kulturpakt" des Freistaates Sachsen	246/2018
16.	Beschluss zur Verfahrensweise mit dem Erbbauzins und der Wertsicherungsklausel bei bestehenden und künftigen Erbbaurechtsverträgen mit der Stadt Zittau.	253/2018

Öffentlicher Teil

---

1. Tagesordnungspunkt
Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates.

---

2. Tagesordnungspunkt
Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Hierzu gibt es keinen Widerspruch, stellt OB Zenker fest.

Es sind 22 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich Oberbürgermeister anwesend. Entschuldigt für heute sind: Stadträtin Hiekisch, Stadtrat Hiekisch, Stadtrat Schwitzky, Stadtrat Glaubitz und Stadträtin Szalma.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadträtin Schröter und Stadtrat Härtelt vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

---

3. Tagesordnungspunkt
Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Für die heutige Tagesordnung am Ende möchte OB Zenker eine Tischvorlage einbringen, die nichtöffentlich behandelt werden müsste. Darin geht es um einen Ankauf eines Gebäudes. Sie liegt in den SR-Mappen. Außerdem bittet er um etwa mehr Zeit im nichtöffentlichen Teil einzuplanen, da noch Informationen erfolgen.

Stadtrat Krusekopf stellt im Namen seiner Fraktion den Antrag, dass, wenn es zu Informationen im nichtöffentlichen Teil zum Haushalt kommen sollte, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen und als ersten zu behandeln. Er begründet, dass heute Beschlüsse mit mittelbar monetären Auswirkungen stehen und noch kein aktueller Entwurf des Haushaltes vorliegt.

OB Zenker spricht sich dagegen aus. Er hatte bereits dazu informiert, dass die Haushaltserarbeitung noch stattfindet. Er möchte im nichtöffentlichen Teil lediglich die Konsequenzen dessen darlegen und informativ dies darstellen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht spricht sich im Namen seiner Fraktion für den Antrag aus. Tatsächlich sollen heute Entscheidungen getroffen werden, die den zukünftigen Haushalt in nicht unerheblicher Art und Weise beeinflussen werden. Von daher wäre es legitim, vorher eine Information, wie es damit aussieht, zu erhalten.

Es liegt die vorläufige Finanzplanung vor und fortwährend hat er weitere Informationen an alle weitergegeben, erwidert darauf OB Zenker. Bereits diese Argumentation wurde im VFA gemeinsam mit der Kämmerin besprochen. Er findet es schwierig, wenn es jetzt so dargestellt wird, dass seine Mitarbeiterinnen nicht darüber informieren. Richtig ist natürlich, dass die Entscheidungen auf den Haushalt Auswirkungen haben.

Stadtrat Hentschel-Thöricht beantragt, dass unter TOP 16 unter Nichtnennung der Person und der wirtschaftlichen Umstände dieser Person dies im öffentlichen Teil behandelt wird. Ansonsten sollte begründet werden, warum es im nichtöffentlichen Teil behandelt werden soll.

Herr Schiermeyer erläutert seine juristische Sichtweise. Die Vorlage als solche ist im Grenzbereich zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Behandlung, weil grundsätzlich Grundstücksfragen im allgemeinen Interesse sind. Gleichzeitig aber persönliche Verhältnisse eine Rolle spielen können, die wiederrum nichtöffentlich sind. Er hält es für zulässig, dies nichtöffentlich zu behandeln. Das

Begehren von SR Hentschelt-Thöricht, dies in öffentlicher Sitzung zu behandeln, ohne Nennung der Person oder das Persönliche öffentlich zumachen, ist grundsätzlich möglich. Allerdings müsste in nichtöffentlicher Sitzung darüber beraten werden, ob es sein soll. Dann müsste es auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Daher könnte es heute nicht behandelt werden, weil es nicht öffentlich als Vorlage bekanntgemacht worden ist.

Stadtrat Johne, Andreas schlägt vor, diesen Beschluss heute zu vertagen und die Stadträte die Möglichkeit erhalten, eine Besichtigung der Immobilie gemeinsam mit dem Eigentümer erhalten.

OB Zenker würde dem folgen und stellt fest, dass SR Hentschel-Thöricht seinen Antrag zurückzieht.

Die Tischvorlage betreffend äußert OB Zenker, dass der Eilantrag damit begründet ist, da die Versteigerung des Grundstückes bereits am 5. März erfolgt. Dabei geht es ihm hauptsächlich auch darum, dass er sich mit dem Stadtrat zur Verfahrensweise darüber beraten kann.

Stadtrat Hentschel-Thöricht fragt nach, wann der Verwaltung der Termin zur Versteigerung bekannt wurde. Er möchte nachvollziehen können, dass es tatsächlich erst kurzfristig der Verwaltung bekannt geworden ist und nicht vor einem Monat. Ansonsten hätte ordnungsgemäß eingeladen werden können.

Frau Barmeyer hat ihn auf ein interessantes Grundstück aufmerksam gemacht, erläutert OB Zenker. Dieses sollte im Rahmen der Stadtentwicklung durch uns betrachtet werden. Da war es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, es in die Beratungsfolge zu bringen. Nach den genauen Termin muss er recherchieren.

OB Zenker fasst zusammen. Im nichtöffentlichen Teil liegt der Antrag auf Zurückstellung der BV 010/2019 vor. Es liegt ein Änderungsantrag von SR Krusekopf zum Vorziehen eines angekündigten nicht auf der Tagesordnungsordnung befindlichen Informationspunktes, der nichtöffentlich stattfinden muss, vor. Die nichtöffentliche Tischvorlage vom Oberbürgermeister.

Abstimmung über den Antrag von SR Krusekopf: Mit 11:10:1 ist er angenommen. OB Zenker schlägt vor, in der Reihenfolge nach den Bürgeranfragen diesen einzufügen.

Abstimmung über die Aufnahme der Tischvorlage in den nichtöffentlichen Teil:
Mit 22:0:0 (einstimmig) angenommen.

Abstimmung über die veränderte Tagesordnung: Mit 20:0:2 ist dies bestätigt.

---

4. Tagesordnungspunkt
Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 31.01.2019

Gegen die Niederschrift vom 31.01.2019 gibt es keine Einwendungen. Mit 22:0:0 einstimmig ist diese bestätigt.

---

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

Geburtstage von Stadträten (informativ)

Kluttig, Annekathrin	04.02.
Hiekisch, Antje	08.02.
Hentschel-Thöricht, Jens	13.02.
Böhm, Matthias	24.02.

WAHRGENOMMENE TERMINE OB (AUSZUG)

01.02. Eröffnung der Dali-Ausstellung - Teil Zittau
01.02. Benefizball in Liberec
02.02. Gesellschaftlicher Abend der Stadt Hrádek nad Nisou.
04.02. Eröffnung Infoveranstaltung ESF-Stadtgebietsplaner
06.02. Neujahrsempfang des Freistaates Sachsen in Brüssel

07.02. Vorstellung Kulturhauptstadt-Prozess im Stadtrat Löbau
08.02. Vollversammlung der Feuerwehr
12.02. Verkehrskonferenz zur Zukunft des Verkehrs im Dreiländereck
13.02. Gespräch Polizei/Staatsschutz
14.02. Antrittsbesuch der neuen Stadtspitze von Liberec
25.02. Treffen mit dem Landesverband der Kleingärtner in Zittau
26.02. Kreisseniorenrat
27.02. Bewerbungsgespräche ZSG-GF
27.02. Steuerungsgruppe Kulturhauptstadt
28.02. Vorstellung des Direktors DLR-Institut in Zittau
28.02. Besuch des OB Frydlant Dan Ramzer

WAHRGENOMMENE TERMINE DER STELLVERTRETER (AUSZUG)

SR Krusekopf

- 01.02.: Fördermittelbescheid-Übergabe durch Staatsministerin Stange in Görlitz (Theater)
- 01.02.: Eröffnung der Dali-Ausstellung im Kulturhistorischen Museum Görlitz
- 07.02.: Neujahrsempfang in Ostritz
- 23.02.: 101. Geburtstag in Zittau
- 23.02.: ZI YOU-Festival

Leitung von Ausschüssen:

- 18.02.: SOA durch SR Glaubitz

INFORMATIONEN

In Kürze beginnt die Sanierung der Stützmauer entlang der Bergstraße durch die Firma Grötz Bauunternehmung aus Niederdorf. Baustart ist der 4. März. Ab diesem Tag wird die Bergstraße zwischen Scharnhorststraße und Kummersberg für die Dauer der Bauarbeiten voll gesperrt. Die Förderung im Rahmen des kommunalen Straßen- und Brückenbaus beträgt 90 Prozent.

Am 3. März endet die Ausstellung „Tief verwurzelt. Der Zittauer Stadtwald". Sie hatte bisher über 5.400 Besucher, darunter 42 Schulklassen und Kindergruppen.

Ab dem Beginn der Fastenzeit, Aschermittwoch (6. März), wird ein von Georg Baselitz gestalteter Vorhang in der Art eines Fastentuchs in der Klosterkirche gezeigt. Es ist das größte von Baselitz gefertigte Kunstwerk. Am 8. März um 18 Uhr findet dazu eine feierliche Präsentation u.a. in Gegenwart des Landrates statt.

Es ist gelungen, aus der Sammlung Landrock mit Spenden eine kostbare Taschenuhr des Zittauer Ratsuhrmachermeisters Adrianus Breit (um 1690) für das Zittauer Museum zu sichern. Am 26. März wird diese in Gegenwart der Spender in die Ausstellung des Museums integriert. Der Direktor des Mathematisch-Physikalischen Salons Dresden, Dr. Peter Plassmeyer, wird einen Vortrag halten.

Direktionszimmer Kraftwerk Hirschfelde
Dort ist man auf einen guten Weg. Die LEAG hat eine kleine Bedingung. Sie möchte nicht, dass es im Rathaus eingebaut wird, sondern es als Sitz für die Stiftung. Hierzu muss ein geeigneter Raum gefunden werden. Der Ausbau soll über eine fachkundige Firma erfolgen, die mit solchen denkmalschutzwürdigen Dingen umgehen kann. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Knüvener.

BEVORSTEHENDE TERMINE/VERANSTALTUNGEN

- 07.03.: Kongress Demokratie, Lebensqualität, Bildung in Hoyerswerda, anschließend Gründungsversammlung der AG zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs in Bautzen
- 08.03.: Ausstellungseröffnung "Familien in Sachsen im Porträt" mit MP im Rathaus
- 08.03.: Feierliche Unterzeichnung des erneuerten Nutzungsvertrages im Tierpark
- 08.03.: Vernissage Baselitzfastentuch „Anna Selbdritt" im Museum/Klosterkirche
- 09.03.: Sportlerball im Westpark-Center
- 20.03.: Traditionelle Dreitücherfahrt in Kreuzkirche, Klosterkirche und Marienkirche, in der Klosterkirche mit Schwerpunkt Baselitz-Tuch

Frau Hofmann hat heute eine verschärfte Haushaltsverfügung gemäß § 78 GemO zur Sicherung der pflichtigen Aufgabenerfüllung und der der Liquidität erlassen. Diese wird morgen auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen. Über was heute informiert werden soll, sind die Konsequenzen daraus.

Herr Höhne informiert, dass die bereits im letzten Jahr angekündigte 30-km-Zone zwischen der Humboldtstraße, der Schrammstraße und der Hochwaldstraße kurz vor der Umsetzung steht. Sie wird im März, spätestens im April, umgesetzt werden. Weiter informiert er, dass zum 1.4. d.J. die für die Stadt Zittau große Maßnahme Äußere Weberstraße und Dresdner Straße beginnt. Betroffen sein wird die Dresdner Straße im Abschnitt zwischen Rietschelstraße und Karlstraße und bei der Äußeren Weberstraße wird es am Ring losgehen. Der Ring wird wahrscheinlich halbseitig gesperrt sein. Über die genaue Beschilderung wird in der Presse informiert.

Zum Beschluss zur Fortschreibung der Satzung des Vereins Naturpark Zittauer Gebirge e.V. informiert OB Zenker über den Stand zu den Anmerkungen, die der Stadtrat ihm zur Beschlussfassung als Auftrag mitgegeben hatte. Abgestimmt ist es mit der Rechtsaufsicht des Landkreises. Dies betraf zum Beispiel das Thema Abwahl des Vorstandes. Antwort: Es ist nicht Sinn und Zweck einer Satzung, die Abwahl des Vorstandes zu regeln. Der Vorstand ist als vertretungsberechtigtes Organ gewollt, für die in der Satzung geregelt Dauer gewählt worden. Wenn eine Abwahl des Vorstandes anstehen sollte und notwendig erscheint, ist es jederzeit nach § 27 Abs. 2 BGB möglich. Zweitens Entschädigung des Vorstandes. Der im § 8 Abs. 3 genannte Grundsatz, keine Aufwandsentschädigung, besteht. Die Bestimmungen im § 3 Abs. 4 Satz 2 bezweckt lediglich, dass mit Mehrheitsbeschluss für darüber hinaus gehende Ämter eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden kann. Drittens die Aktualisierung des Verteilungsschlüssel:
Dahingehende Anmerkungen kamen auch von anderen Mitgliedsgemeinden. Der Hinweis auf den veralteten Schlüssel ist berechtigt, obwohl ein unmittelbarer Vor- oder Nachteil der jeweiligen Kommune nicht signifikant zu erkennen ist. Eine Anpassung auf den aktuellen Einwohnerstand würde allerdings bedeuten, dass durch die gesunkenen Einwohnerzahlen, der für die Zahlung des höchstmöglichen Zuschusses des Landkreises erforderliche Beitrag unterschritten wird. Daher wird sich die Mitgliederversammlung des Naturpark e.V. am 25.03.2019 mit der neuen Beitragsordnung im Sinne der Mitgliedsanträge befassen.

In den Händen hält OB Zenker einen Pokal, welcher ein Preis der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa ist. Die Stadt Zittau und Hradek hat diesen für beste grenzüberschreitende Kooperation bei der Erstellung für den Wegweiser für Menschen mit Behinderung erhalten.

---

6. Tagesordnungspunkt
Beschlusskontrolle

Anmerkungen gibt es nicht. Die Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen.

---

7. Tagesordnungspunkt
Bericht des Citymanagers

Herr Stephan Eichner hält seinen Bericht anhand einer Power-Point-Präsentation. Diese ist Anlage 1 zum Protokoll und wird im Gremien-Infosystem bereitgestellt.

Eine Nachfrage stellt Stadtrat Zabel zu den Gesprächen, die mit den Gewerbetreibenden geführt wurden. Kann man daraus Tendenzen und Ergebnisse ableiten, was auf dem Gebiet gemeinsam möglich ist? Er denkt hierbei speziell an die Innenstadt.

Wie in der Präsentation dargestellt werden für jede Veranstaltung das Rahmenprogramm und die Werbung organisiert. Der Händler, der Dienstleister oder der Gastronom wird dabei in den Vordergrund gestellt, sodass er seine Aktion den Besuchern der Stadt vorstellen und präsentieren kann. Um dies umzusetzen, wollen wir die Plattform innerhalb der Innenstadt anbieten, um dann im Sinne für den Händler ein Ergebnis zu erzielen. Die generelle Resonanz der Händler in diesem Bereich ist positiv, so Herr Eichner.

Stadtrat Gullus konnte bereits persönlich feststellen, wie Herr Eichner hier fleißig kämpft und wie er sich bemüht, dort Lösungen zu finden. Allerdings wird er alleine die Situation in der Stadt nicht retten können. Hierzu wird weiter Hilfe benötigt. Anhand eines Plakates, wo sämtliche Geschäfte aufgelistet sind, die in den letzten Jahren geschlossen wurden, appelliert er, dass hier die Stadt aktiver mit eingreifen muss.

Stadtrat Thiele fehlt in der Präsentation das Fest im August der Seeger Schänke. Vielleicht sollte er hierzu mit dem Wirt ins Gespräch kommen.

Herr Eichner erläutert zum Thema Sommerfest, dass der Wirt keine Unterstützung für dieses Fest haben möchte. Er möchte es als sein eigenes Projekt betrachtet aufziehen und umsetzen. Wenn er Hilfe benötigt, besteht natürlich die Bereitschaft dafür.

Stadtrat Böhme bittet um Erläuterung der Veranstaltung am 13. April „Mobil in den Frühling".

Bei dieser Veranstaltung soll das Thema „Mobilität" im Vordergrund stehen, antwortet Herr Eichner. Man ist auf der Suche nach Gewerbetreibenden, Dienstleistern und Gastronomen ringsherum um das Thema. Es gibt Zusagen, von Automobilhändlern und Fahrradhändlern, die das Thema „E-Mobilität" im Vordergrund stellen. Weitere Zusagen gibt es von den zwei großen Rennveranstaltern, sprich das Lückendorfer Bergrennen und das Oberlausitzer Dreieckrennen. So dass rund um das Thema „Mobilität" ein sehr interessanter Tag gestaltet werden kann, um den Besuchern alle Möglichkeiten in diesem Bereich aufzuzeigen.

Frau Schröter erwidert auf die Aussage von SR Gullus. Sie möchte diese Schwarzmalerei vielleicht nicht ganz so hervorheben. Es ist allen bekannt, dass Geschäfte geschlossen wurden und dass der Citymanager am wenigstens dafür kann und es auch nicht aufhalten kann. Dies ist ein deutschlandweites Problem für viele Kleinstädte. Sie denkt, wenn man sich den Terminkalender, den er präsentiert hat ansieht, dann können sich manche Städte etwas abgucken von uns. Er hat wirklich versucht, in jedem Monat einen guten Termin zu planen. Diese Zusammenarbeit mit den innerstädtischen Händlern betrachtet sie als sehr positiv. Sie denkt, man sollte vieles, was unsere Stadt besitzt, gut reden, zum Beispiel die Ausstellung im Museum, unser Umland etc. Sie möchte diesen negativen Eindruck nicht einfach so stehen lassen.

Stadtrat Johne, Oliver fragt, ob es Interessenten gibt, die in leer stehende Geschäfte einziehen möchten. Wird er als Citymanager da wahrgenommen und einbezogen?

Herr Eichner bestätigt, dass die Wahrnehmung hier vorhanden ist und es gemeinsam mit den Partnern gelungen ist, zum Beispiel die Eröffnung der Gaststätte „ Vinyl" und die Wiedereröffnung der Parfümerie auf der Inneren Weberstraße. Es gibt aktuell eine spezielle Anfrage, die über die HK für ein Gewerbe in der Innenstadt gestellt worden ist, wo man sich in ersten Gesprächen befindet. Ja, er wird wahrgenommen und es wird genutzt.

Stadtrat Dr. Kurze hat die Ausführungen von Herrn Gullus nicht als Schwarzmalerei, sondern als Appell an uns alle empfunden, den Citymanager zu unterstützen. Diesen Appell möchte er auch noch einmal verstärken.

---

8. Tagesordnungspunkt
gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

Herr Liebsch fragt, wie weit die Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Kulturhauptstadtbüro jetzt gediehen ist. Wie funktioniert sie? Im Hinblick darauf, dass die Zeit bis zum Bürgerentscheid fortgeschritten ist.

Der Landkreis ist mit zwei Mitgliedern in unserer Steuerungsgruppe vertreten, antwortet OB Zenker. Herr Andreas Böhr, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Bildung und Herr Joachim Mühle, Kulturraumsekretär. Ab und zu ist der Landrat auch mit anwesend. Der Landkreis ist gut aktiv, indem er auch in seinen übergeordneten Gremien Werbung macht. Das operative Geschäft liegt allerdings bei uns.

Keine weiteren Bürgeranfragen.

OB Zenker stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Nicht öffentlicher Teil

9. Tagesordnungspunkt
Nichtöffentliche Information über die haushaltslose Zeit

Die Unterlage, farblich untersetzte Investitionsliste, wird ausgegeben. Die Erläuterungen hierzu erfolgen durch den Oberbürgermeister Zenker. Ergänzt wird er durch die amtierende Kämmerin, Frau Hofmann.

An der Diskussion beteiligen sich Stadtrat Krusekopf, Stadtrat Gullus, Stadtrat Mannschott, Stadtrat Dr. Kurze, Stadtrat Johne, Andreas, Stadtrat Dr. Harbarth, Stadtrat Thiele und Stadtrat Johne, Oliver.

Die Öffentlichkeit wird hergestellt.

Öffentlicher Teil

---

10. Tagesordnungspunkt
gegen 19:00 Uhr Pause

Es folgt eine Pause von 15 Minuten.

---

11. Tagesordnungspunkt
Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

11.1. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschelt-Thöricht fragt nach, wann die Beteiligungsrichtlinie vorgelegt wird. Er kann sich erinnern, dass diese bereits im Januar erfolgen sollte.

OB Zenker antwortet. Zurzeit wird noch aktiv daran gearbeitet. Vorgestern haben die Geschäftsführerin und Geschäftsführer abermals darüber beraten und es muss nachjustiert werden. Zieldatum ist April.

11.2. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele seine Anfragen an Herrn OB Zenker:
„Nach der kuriosen Problematik bei der Bürgermeisterwahl, habe ich 3 Anfragen an Sie, und ich verlange eine schriftliche Beantwortung nach § 28 der SächsGemO von Ihnen.

1. Wurde in der Angelegenheit Bürgermeisterwahl gegen Herrn Wood Strafanzeige wegen Meineid gestellt, wenn ja, wann?

2. Gab es eine interne Aufarbeitung mit den zuständigen dafür verantwortlichen Mitarbeitern bei der Bewertung über eine Wählbarkeit von Herrn Wood. Die Vorschriften, wie der Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft, ist ja eine elementare Voraussetzung für die Bestellung zu einem Wahlbeamten.

3. Welche personelle Konsequenzen wurden durch den OB Zenker mit den dafür verantwortlichen zuständigen Mitarbeitern gezogen und wann wird der Stadtrat darüber informiert?"

11.3. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus fragt zu folgenden Themen.
1. Zur Erhöhung der Ausgaben die Innere Weberstraße 31 von 120 auf 190 T€ betreffend. Dies ist ohne TVA-Beschluss erfolgt. Wie konnte so eine hohe Summe über der genehmigten Summe ausgegeben werden? Wieso erfolgte kein TVA-Beschluss?
2. Wie ist der Arbeitsstand zum Hinweisschild beim TOOM-Markt?
3. Was wird aus der Studie über den Entwicklungsraum Liberec-Zittau. Dafür wurden 80 T€ ausgegeben. Er hätte diese gern gelesen.
Als ergänzender Hinweis: Es sind wieder lockere Pflastereine auf dem Markt.

Herr Höhne antwortet zu 1. Zu den genauen Summen betreffend der Inneren Weberstraße 31 kann er jetzt nichts sagen. Vergaben richten sich nach der Hauptsatzung. Da ist auch geregelt, ab welcher Höhe der Nachträge das Gremium zu bemühen ist, was den Hauptauftrag ausgelöst hat. Er hat das Thema mit der zuständigen Abteilung besprochen und konnte keine Unregelmäßigkeiten feststellen. Er wird sich das Bauausgabebuch anschauen, wo, wie viel Geld und wann an welcher Stelle, was an welcher Baustelle, bestätigt wurde und ausgegeben wurde. Er wird versuchen, es bis zum nächsten TVA bzw. an alle Stadträte schriftlich zur Verfügung zu stellen. Er lässt die Summen schriftlich aufarbeiten. Angezeigte lockere Pflastersteine werden durch uns zur Reparatur in Auftrag gegeben.

OB Zenker antwortet zu 2. und 3.: Die Situation zur Studie hatte er bereits im letzten Stadtrat nichtöffentlich erläutert, wo sie bereits gegangen waren. In der Studie steht drin, dass alles ganz toll ist. Wir müssten höchst zufrieden sein, dass sind wir aber nicht. Das hat fachliche Gründe und die Studie gehört solange den Ersteller bis sie bezahlt ist. Darüber streiten wir im Moment und sie ist noch nicht bezahlt. Es wurde keine Geld, vor allem nicht unnütz, ausgegeben. Er würde hierzu detaillierter im nichtöffentlichen Teil erläutern. Den Auftrag für das Hinweisschild hat er an Herr Scheunig gegeben. Natürlich dauert es Zeit mit Ausschreibung und Planung. Sie bekommen eine schriftliche Antwort zum Arbeitsstand.

11.4. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Ehrig

Stadtrat Ehrig hatte am 13.12.2018 schriftlich per Email Anfragen gestellt. Wie ist dazu der Stand der Bearbeitung? Zur sogenannten Studie, die Anfrage von SR Gullus betreffend, hat er diese bereits im Oktober auf der entsprechenden Homepage heruntergeladen und gelesen.

OB Zenker muss den Anfragen betreffend nachgehen. Die Studie kann nur ein Zwischenstand sein, aber ihn würde es ebenfalls interessieren. Er bittet ihn, ihm diese zu übersenden.

11.5. Tagesordnungspunkt
Stadtrat Bruns

Stadtrat Bruns hatte im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Baumaßnahme Innere Weberstraße nach der Einbeziehung Träger öffentlicher Belange angefragt. Dort bezog er sich insbesondere auf das Soziale, die Behinderten betreffend. Dort hieß es, dass sowohl der Denkmalschutz als auch das Soziale, dass bis Ende Februar die Stellungnahmen vorliegen. Liegen die Stellungnahmen vor und kann sie eingesehen werden?

Herr Höhne kann dies jetzt nicht beantworten. Es folgt eine schriftliche Information dazu.

---

12. Tagesordnungspunkt

Wahl der Mitglieder zur Besetzung des Begleitausschusses an dem Bundesprogramm "Demokratie Leben!"
Vorlage: 013/2019

Herr Scholze erläutert. Der aktuelle Stand für den Begleitausschuss wird an der Leinwand dargestellt. Die externe Koordinierungs- und Fachstelle hatte die Leistungen öffentlich ausgeschrieben. Im Ergebnis gab es einen Anbieter, die Hillersche Villa. Dort hat ein Vorstellungsgespräch unter Einbeziehung verschiedener Abteilungen der Verwaltung stattgefunden. Die Ausschreibungssumme war unter 40 T€, sodass wir nicht in den TVA müssen und die Leistung so vergeben können. Es gab keine Einwände gegen die Vergabe. In Zusammenarbeit mit der Hillerschen Villa ist diese Vorschlagsliste für den Begleitausschuss entstanden. Es liegen alle Zustimmungen der Personen vor.

OB Zenker fragt nach, ob es Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt. Von Seiten der Stadträte erhebt sich kein Widerspruch.

Beschluss:
Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau hat die Mitglieder des Begleitausschusses der lokalen Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie Leben!" bestätigt.

Jugendbereich - Rocco Zoschke (BBZ)
Senioren – Frank Sieber
Gleichstellung - Petra Laksar-Modrok (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Zittau)
Kirchen - Alexander Sidon (Ev.-luth. Kirche)
Sport - Karin Hollstein (HSG Turbine Zittau)
Kultur - Stefan Egg (tuzz e.V.)
Stadträte – Annekathrin Kluttig; Oliver Johne; Winfried Bruns;

Abstimmung: **Ja 20 Nein 1 Enthaltung 0**
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

---

13. Tagesordnungspunkt
Aufhebung der Wahl eines Beigeordneten und Beschluss zur weiteren Verfahrensweise
Vorlage: 023/2019

OB Zenker erläutert den Sachverhalt. Als erstes muss heute der Widerspruch behandelt werden. Sein Widerspruch war darin begründet, dass nach der Wahl von Herrn Wood festgestellt wurde, dass er keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und zum Zeitpunkt nicht wählbar war. Inzwischen wurde mit dem Ältestenrat über verschiedene Möglichkeiten zur weiteren Verfahrensweise diskutiert. Infrage kommt eine Wiederholung der Wahl oder eine Beschlussfassung über das weitere Vorgehen. Ein Mitglied des Ältestenrates hat mit Herrn Fay telefoniert, ob er weiter zur Verfügung steht. Dies hat er bestätigt. Deshalb schlägt er vor, im März eine erneute Wahlentscheidung zu treffen. Letztendlich muss jetzt der Stadtrat über die weitere Vorgehensweise entscheiden.

Stadtrat Ehrig beantragt, dass über den Beschlussvorschlag getrennt abgestimmt wird.

OB Zenker bestätigt, dass darüber, in Beschlussteil 1 und 2 gegliedert, abgestimmt werden kann.

Stadtrat Mannschott bemerkt hierzu. Der zweite Kandidat steht jetzt zur Verfügung. Wenn wir es verschieben und neu ausschreiben, bekommen wir Bewerber, die angemessen sind, ja oder nein. Herr Fay wurde für sehr gut befunden. Es war eigentlich das Müh in der Tagesform, was den Ausschlag für Herrn Wood gegeben hat, so hat er es empfunden. Er persönlich kann mit Herrn Fay sehr gut leben. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Organigramm. Von Anbeginn der Amtszeit vom OB wurde darauf gedrängt, die Verwaltung auf veränderte Füße zu stellen. Dies wurde für gut empfunden, auch im Hinblick auf eine Straffung der Verwaltung und auf Bürgernähe. Für ihn erhebt sich jetzt die Frage, Gehalt eines Bürgermeisters gegen den Nachteil, wenn wir es wieder zurückdrehen. Er denkt, dass wir gut beraten sind, hier schnellstmöglich die zweite Säule auch mit einem guten qualifizierten Menschen zu besetzen, um in den Genuss der Synergieeffekte zu kommen, was das neue Organigramm bietet. Deswegen ist er schon dafür, für die nächste Sitzung eine Wahl vorzubereiten.

Stadtrat Dr. Kurze begrüßt, dass der Beschluss in zwei Teilen gefasst werden soll. Vielleicht sollten wir über den ersten Teil des Beschlusses reden. Der Widerspruch wurde an die Presse gegeben, wo dann stand, dass der OB gegen den Beschluss der Stadträte widersprochen hat. In Wirklichkeit sind sie gegen ihren eigenen Beschlussvorschlag in Widerspruch gegangen. Dies sollte man thematisie-

ren. Insofern wäre es angemessen im Sinne von Wahrheit und Klarheit, dass sie gegenüber der Presse erklären, wie es wirklich zustande gekommen ist. Denn er hat sich voll auf den OB bzw. die Verwaltung verlassen, dass hier korrekt gearbeitet wurde. Seine Frage geht dahin, was er gedenkt zu tun, um es den Bürgern der Stadt klar zu machen, dass die Stadträte überhaupt keine Schuld daran haben.

OB Zenker hat sich seinen Widerspruch aufgerufen und darin steht wörtlich drin: „Widerspruch des Oberbürgermeisters gegen den Stadtratsbeschluss", nicht gegen die Stadträte. Wenn die Zeitung etwas schreibt, kann er nicht dafür, wie sie Dinge liest. Er hatte noch per Anruf diese erläutert, dass es missverständlich sei, aber es war in der Welt und damit nicht mehr aus der Welt zu holen. Er kann den Frust verstehen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht kann dem zustimmen, den Beschluss in Teil 1 und 2 aufzuteilen. Zu Teil 1 hat Herr Dr. Kurze und Herr Thiele mit seinen Anfragen das Wichtigste dazu gesagt, dass es aufgearbeitet wird und nicht wieder passiert. Zum Teil 2 schlagen sie einen Kompromiss vor. „Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, diese Stelle zu besetzen, *wenn dies im Haushalt dargestellt und beschlossen ist*." Damit würde er die Möglichkeit eröffnet sehen, ob es überhaupt machbar ist und was muten wir der Bevölkerung zu. Momentan ohne das Gesamtwerk Haushalt zu kennen, ohne die Maßnahmen, die wir treffen müssen, kann er nicht verkaufen, diese Stelle zu besetzen. Er denkt, es wäre jetzt auch falsch zu sagen, es auf den Sankt Nimmerleinstag zu verschieben oder es generell abzulehnen. Herr Fay war auch ihr Kandidat. Wir können nur das Geld ausgeben, was wir haben und um zu wissen, was wir haben, benötigen wir den Haushalt. Momentan können sie dem so nicht zustimmen.

Stadtrat Thiele bemerkt hierzu, dass die Zahlen schon vorgelegen haben, wie es in unseren Haushalt aussieht und das Geld ist eingestellt gewesen. Wie wollen wir unser Gesicht wahren, wenn wir jetzt einen Rückzieher machen.

Stadtrat Johne, Andreas hatte im Januar den Eindruck, dass man sich hier auf zwei Kandidaten geeinigt hatte, die für das Amt geeignet sind. Das Ergebnis ist eine Wahl. Jetzt ist die Situation eingetreten, dass Herr Wood nicht wählbar war. Wenn wir jetzt zurückgehen, machen wir uns nach außen hin lächerlich. Wir sollten schon überlegen, was es nach außen für ein Bild gibt. Die Finanzierung des Bürgermeisters ist im Haushalt geklärt, sonst hätten wir im Januar nicht wählen dürfen. Die vorgelegte heutige Liste hat ursächlich nichts damit zu tun. Das sind Investitionen. Wir reden hier übe eine Stelle im Stellenplan, die fest ist. Er denkt, es ist A eine Frage der Fairness und B eine Frage der Notwendigkeit, dass wir diesen Schritt jetzt zu Ende gehen.

Stadträtin Hannemann bemerkt hierzu. Als der Beschluss gefasst wurde, welches Verfahren wir wählen, um einen Beigeordneten auszuwählen, ist klug entschieden worden, nicht nur einen sondern bis zu drei Menschen zur Wahl auszusuchen. Zwei Bewerber haben sich hier vorgestellt, die gleichermaßen für gut befunden wurden. Im Januar erfolgte die Wahl, jedoch stellte sich danach die Nichtwählbarkeit von Herrn Wood dar. Für sie ist es jetzt die Konsequenz daraus, dass die Wahl fortgesetzt wird und der verbleibende Bewerber hier in der nächsten Stadtratssitzung gewählt wird.

Stadtrat Zabel möchte noch auf einen anderen Effekt hinweisen, den man nicht vordergründig monetär messen kann. Das ist die Frage einer geordneten Verwaltung, eines geordneten Verwaltungshandelns, einer Motivation der Mitarbeiter, die Auswirkung erledigter oder nicht erledigter Aufgaben. Die Auswirkungen werden hier mit Sicherheit zu erwarten sein. Eine ordentliche Führungstätigkeit ist wesentlicher Bestandteil um eine Sache auch wirtschaftlich zu betreiben. Dies sind Dinge, die mit einer Zahl nicht ohne weiteres erkennbar sind.

Stadtrat Krusekopf sieht aufgrund der vorgelegten Zahlen im Zusammenhang des Haushaltes hier eine Möglichkeit, die Situation noch einmal fein zu justieren, neu auszurichten. Er spürt jetzt überhaupt keinen Druck. Was hier jetzt gemacht werden soll, da weiß er nicht, ob es kaufmännisch noch redlich ist. Er möchte heute hier nicht entscheiden, eine Berufung weiter voranzutreiben, mit den Vorkenntnissen der heutigen Unterlagen.

Stadtrat Gullus kann jetzt nicht einschätzen und es ist ihm völlig neu, dass es um die Verwaltung der Stadt Zittau so schlimm steht, dass hier Notmaßnahmen ergriffen werden müssen, u.a. einen Bürgermeister zu wählen. Eingehen möchte er auf das Personalkonzept, wonach der Oberbürgermeister Personal bekommen hat, um die Stadt Zittau nach vorn zu bringen. Er als Stadtrat erachtet den Bürgermeister als nicht notwendig, weil die Abteilungsleiter über die letzten vier Jahre gelernt haben, selbständig zu arbeiten und ihre Verantwortung wahrgenommen haben. Jetzt soll ein Bürgermeister gewählt werden, den wir uns nicht leisten können. Lassen wir uns den Haushalt aufstel-

len und schauen, ob wir noch Geld haben. Haben wir dieses Geld nicht, können wir diese Entscheidung, wenn wir ihn gewählt haben, nicht mehr rückgängig machen.

Stadtrat Johne, Oliver ist der Meinung, dass wir diesen Weg, wie er im Beschlussvorschlag beschrieben worden ist, gehen sollten. Die Verwaltung wurde bereits angefangen, umzubauen. Es ist alles auf den Weg gebracht, dass es genau in die Bahnen kommt, wie wir es haben wollen. Jetzt fangen wir wieder an, einen Schritt zurück zu gehen, weil wir nicht wissen, wie der Haushalt ist. Natürlich haben wir ein Problem mit dem Haushalt, aber er ist der Meinung, dass uns diese Stelle wesentlich helfen wird, damit wir dort eine Verbesserung in der Effizienz der Verwaltung bekommen. Zu bedenken möchte er auch geben, dass Herr Fay seine Bereitschaft erklärt hat. Er wirbt schon dafür, so wie es hier beschrieben ist, umzusetzen.

Stadtrat Dr. Kurze bemerkt hierzu, dass alle lernfähig sind und im Laufe des Entscheidungsprozesses auch dazu lernen können. Wir benötigen keine Beigeordneten. Die Zahl der auszuführenden Aufgaben wird so stark abnehmen, dass er keine Arbeit hat. Zumindest sollte auf den Vorschlag von Herrn Hentschel-Thöricht eingegangen werden und abwarten bis der Haushalt da ist und wie er aussieht. Danach beschließen wir es neu. Dass kein Bewerber käme, würde er als illusorisch sehen.

Stadtrat Dr. Harbarth möchte von Frau Hofmann wissen, ob sie den Stadträten empfehlen kann, für diese Ausgabe, was der Beigeordnete ja ist, zu stimmen. Zustimmen kann er der Teilung des Beschlussvorschlages und es sollte jetzt darüber so abgestimmt werden.

Der Einzelabstimmung hatte OB Zenker bereits zugestimmt.

Stadtrat Lange hat den Eindruck, dass in den verschiedenen Diskussionen hier mehrere Dinge miteinander vermischt werden, die gar nicht miteinander zu vermischen wären. Er glaubt, wo im Januar beschlossen wurde, diese Stelle einzurichten, war nicht der Grund, dass die Verwaltung schlecht ist, sondern wir waren davon überzeugt, dass von der Sache her, diese Stelle notwendig sei, um Zittau und seine Verwaltung und die Aufgaben, die dabei anstehen, wirklich gut und ordnungsgemäß und sachgerecht weiter zu entwickeln. Aus seiner Sicht hat sich an diesem letzten Argument überhaupt nichts geändert. Und aus diesem Grund hält er Werturteile über die Verwaltung mit Sachverhalten nicht miteinander vergleichbar. Deshalb plädiert er ganz eindeutig dafür, dass diese Stelle eingerichtet werden sollte und über das nötige Prozedere zu entscheiden, das vorliegt.

Frau Hofmann kann immer sagen, dass es finanziell ungünstig ist, erklärt OB Zenker. Grundsätzlich ist es so, dass es eine Strukturentwicklung ist, die beschlossen wurde und im Plan bereits verankert ist.

Stadträtin Hannemann hört in dieser Diskussion oft das Argument, was wir uns leisten wollen. Sie kann darauf nur antworten. Wir sollten nicht vergessen, dass es auch darum geht, dass dafür etwas geleistet wird.

Stadtrat Mannschott betrachtet den Beigeordneten auch als eine Art Investition in die Zukunft. Wir haben irgendwann entschieden, dass es eine gute, nützliche, notwendige und gewinnbringende Investition ist, wenn wir einen Beigeordneten hier bestellen und wählen. Was hat sich an diesem Umstand geändert? Nichts. Synergieeffekte, Bürgernähe dies kann nicht in Geld gemessen werden. Er ist davon überzeugt, dass eine Investition in einen Beigeordneten uns binnen Jahresfrist mehr Geld einspielt durch reibungslosere Abläufe beispielsweise, als wir für ihn ausgeben. Der andere Aspekt ist, dass es auch hier um Menschen geht. Dies sollte man nicht vernachlässigen. Er denkt, dass hier mehr kaputt gemacht werden würde und deswegen appelliert er noch mal, diesen Vorschlag der Verwaltung zu folgen. Auch er hat Probleme damit, 150 T€ auszugeben, wenn er weiß, dass unser Haushalt so viel Defizit hat.

Stadtrat Witke spricht sich für den neuen Beigeordneten aus. In der Vergangenheit wurde mit dieser Stelle sehr viel bewegt. Als Beispiel nennt er die Sanierung des Stadtbades und die Leichtathletik-Seniorenmeisterschaft. Er hat auch die Hoffnung, dass Herr Fay auch die Erwartungen, die wir in ihn setzen, erfüllen wird.

SR Zabel möchte zu seiner Wortmeldung noch eine Klarstellung bringen. Er hat nicht die Arbeit der Verwaltung bewertet, sondern er hat auf einen Umstand hingewiesen, den man an der Stelle mit zu betrachten hat.

Stadtrat Ehrig stellt den Geschäftsordnungsantrag um Abstimmung. Er denkt, es sollte hier demokratisch entschieden werden und damit sich dann zu arrangieren, so wie es sich gehört.

OB Zenker spricht sich für den Antrag aus.

Niemand spricht gegen den Antrag.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag: Mit 21:0:0 einstimmig angenommen.

Der Änderungsantrag der Fraktion Die LINKE lautet: „Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister für die Stadtratssitzung am 23.05.2019 eine Wahl mit dem verbleibenden Bewerber Herrn Phillipp Fay vorzubereiten, wenn dies im Haushalt dargestellt und beschlossen ist."

OB Zenker lässt zunächst über den ersten Teil des Beschlussvorschlages abstimmen.

Beschluss:
1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau erklärt die Wahl vom 31.01.2019 von Herrn Gerald Wood zum hauptamtlichen Beigeordneten der Großen Kreisstadt Zittau für die Amtszeit 2019 – 2026 für ungültig und hebt die Wahl auf.

Abstimmung: 21 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung
Der Beschluss ist einstimmig angenommen.

OB Zenker lässt über den Änderungsantrag der Fraktion Die LINKE abstimmen. Mit 7:13:1 ist der Antrag abgelehnt.

OB Zenker lässt über den zweiten Teil des Beschlussvorschlages abstimmen.

Beschluss:
2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, für die Stadtratssitzung am 28.03.2019 eine Wahl mit dem verbleibenden Bewerber Herrn Philipp Fay vorzubereiten.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen
0 Enthaltung
Der Beschluss ist mehrheitlich angenommen.

---

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss über die Veräußerung einer Teilfläche des Flurstücke 1788/12 und einer Teilfläche des Flurstücks 1790/11 im Gewerbe- und Industriegebiet Weinau
Vorlage: 009/2019

Der Beschlussvorschlag beinhaltet die Veräußerung einer Teilfläche in unserem Gewerbegebiet, erläutert OB Zenker. Es handelt sich um ein Erweiterungsvorhaben eines bestehenden Unternehmens. Der VFA hat mit 13:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Diskussionsbedarf besteht nicht und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:
Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Veräußerung einer Teilfläche des Flurstücks 1788/12 (Grundbuch von Zittau, Blatt 4933) und eine Teilfläche des Flurstücks 1790/11 (Grundbuch von Zittau, Blatt 2423) im Gewerbe- und Industriegebiet Weinau mit einer Gesamtgröße von ca. 6.600 m² zum Preis von 59.400,-€ an Kratzer Metallbau GmbH.

Abstimmung: Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

15. Tagesordnungspunkt
Grundsatzbeschluss zur Finanzierungsbeteiligung 2019-2022 der Stadt Zittau am "Kulturpakt" des Freistaates Sachsen
Vorlage: 246/2018

Der VFA stimmt mit 6:0:7 und der SOA mit 4:0:1 ab, informiert OB Zenker. Über das Thema wurde bereits mehrfach diskutiert und es war eine umstrittene Entscheidung, Gesellschafter des Theaters zu werden. Selbstverständlich sind auch regelmäßig die Konsequenzen umstritten. Das spiegelt sich bereits in den Abstimmungsergebnissen der Ausschüsse wider. Dieser Beschluss ist daran gekoppelt, dass weitere zwei Gesellschafter sich in einem sehr ähnlich lautenden Beschluss damit befassen. Das Thema Kulturpakt ist inzwischen allen bekannt. Allerdings ist die umfangreiche Finanzierunghilfe des Freistaates Sachsen für die kommunalen Theater um einen echten Tarifeinstieg für die MitarbeiterInnen in den Theatern zu ermöglichen, leider an eine sehr hohe Eigenbeteiligung durch die Kommunen gekoppelt. Diese hohe Eigenbeteiligung lautet auf 30 Prozent, die sich entsprechend unserer Gesellschafteranteile auf die drei Gesellschafter aufteilen. Allerdings diesen Anteil reduziert auf eine hoffentlich zu erwartende Unterstützung des Kulturraums. Das ergibt die Zahlen, die hier aufgeführt sind. Innerhalb der Diskussion im VFA war man sich einig, dass es eine Ergänzung zum Beschlussvorschlag geben muss. Diese Ergänzung lautet: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt darauf hinzuwirken, die dargestellte Finanzierung im Haushaltsjahr 2020 als maximalen Zuschuss und Zielgröße für Strukturmaßnahmen."

Stadtrat Gullus fragt bei Frau Hofmann nach, ob die Beträge, über die hier diskutiert wird, schon im Haushalt eingestellt sind oder muss die Investitionsliste weiter angepasst werden.

Frau Hofmann erläutert. Das sind momentan ganz normale Haushaltsanmeldungen, die in den vorläufigen Entwurf hinterlegt sind und die letztendlich zu diesen Gesamtfehlbetrag mit beitragen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht erläutert, dass dieser Beschlussvorschlag bereits im Kreistag mit deutlicher Mehrheit gefasst wurde. Den Punkt 2 betreffend bemerkt er, dass dies gemeinsam mit den Mitgesellschaftern erfolgen muss und dies mit hinein zu schreiben ist. Ansonsten, wie bereits auch im Kreistag festgestellt, ist man sich einig, dass die Mitarbeiter ordentlich bezahlt werden sollen. Nicht ganz fair ist in seinen Augen die Finanzierung, dass der Freistaat nur 70 Prozent dies fördert und die anderen 30 Prozent den Gesellschaftern überhilft. Denn hätten in der Vergangenheit die Gesellschafter das Geld schon gehabt, hätte sie es schon reingegeben. Von daher, Frau Hofmann hatte es bereits gesagt, sie muss es einplanen. Mit der Finanzlage wird es ähnlich sein. Das Theater ist ihnen genauso wichtig. Sie werden trotz alle dem zustimmen, auch wenn sie der Meinung sind, dass es nicht ganz fair Seitens des Freistaates ist.

Stadtrat Johne, Andreas sieht es anders. Wenn man sich überlegt, dass der Freistaat hier uns ein Haufen Geld überhilft, um die Theater zu finanzieren, sind wir sehr gut dran. Ansonsten wäre das Theater schon lange tot. Die Problematik, die sich damit ergibt, ist beschrieben. Es geht nicht mit oben End weiter. Wir müssen den Oberbürgermeister schon sagen, bis wohin es geht. Mit dem Beschluss wird er in die Lage versetzt, mit zu handeln. Mit dem Eintritt in den Tarif wird es möglich, im Theater auch Veränderungen zu bringen, die mit Sicherheit Sparmaßnahmen generieren werden. Ohne dem, wird es nicht gehen. Wir können nicht unendlich Geld in das Theater einsetzen. Wir müssen zu sehen, dass die Qualität erhalten bleibt, ob die Quantität zukünftig so noch funktioniert, wenn die Gehälter in der Größenordnung so fließen, das wird die große Frage sein. Eine Strukturänderung muss es auf alle Fälle geben. Deswegen werden sie den Beschluss zustimmen, wenn es auch weh tut.

Stadtrat Dr. Kurze bemerkt dazu. Wenn man sich die finanzielle Entwicklung ansieht, darf man die Augen nicht davor verschließen, dass die Stadt Zittau ihren Anteil an dem Theater innerhalb von sechs Jahren nahezu verdoppelt hat, von 570 T€ auf über eine Mio. Das ist beachtlich, was da von uns erwartet wird. Wenn man dann nicht weiß, wie es nach 2022 weiter geht, dann kann man es erst recht nicht mehr finanzieren. Wenn vom Freistaat dann kein Geld mehr kommt, ist schlagartig Ruhe. Jetzt wird das System hochgefahren und 2022 stehen wir vor der Klippe und sind runter.
Den Punkt 3 betreffend fragt er, was das Wort „unmittelbar" bedeutet. Was passiert, wenn wir das Wort „unmittelbar" aus diesen Beschlussteil streichen?

OB Zenker interpretiert es so, dass das Strukturkonzept erarbeitet werden soll und ein Umsetzungsplan daran. Das ist schlüssig. Wenn es vorgelegt wird, soll es nicht ewig verändert werden, sondern unmittelbar als Entscheidungsgrundlage dienen. Wenn das Wort fehlt, kann er nicht genau erkennen, was dann wäre.

SR Dr. Kurze liest daraus, dass es keinen Ausschuss zur Vorberatung vorgelegt wird. Das findet er überhaupt nicht gut, wenn es unmittelbar den Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Deswegen würde er beantragen, dieses Wort zu streichen.

Diese Leseart teilt er nicht, antwortet OB Zenker. Er hat auch kein Problem mit diesem Wort, ob es dabei ist oder nicht.

OB Zenker fasst die Änderungsvorschläge zusammen:
- SR Hentschel-Thöricht hatte für die Fraktion-Die Linke beantragt, die Formulierung im Absatz 2 etwas genauer zu machen. Hierzu schlägt er vor, damit es ein bisschen klarer wird. Der Stadtrat der … aktiv darauf hinzuwirken, *gemeinsam mit den Gesellschaftern* …
- Unter 4. zu klassifizieren: *Der Oberbürgermeister wird beauftragt darauf hinzuwirken, die dargestellte Finanzierung im Haushaltjahr 2020 als maximalen Zuschuss und Zielgröße für Strukturmaßnahmen durchzusetzen.*
- Die kleine Änderung unter 3., das Wort „unmittelbar" zu streichen, übernimmt er.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den veränderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:
1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau bestätigt, seine Finanzierungsanteile an den Strukturmitteln für kommunale Theater und Orchester (Kulturpakt) entsprechend seiner Gesellschafteranteile an der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH für den Zeitraum 2019 bis 2022 zu gewährleisten.

2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister aktiv darauf hinzuwirken, gemeinsam mit den Gesellschaftern zur Erstellung eines realisierbaren Strukturkonzeptes einschließlich eines Umsetzungsplanes. Hierzu wird er zu den erforderlichen Verhandlungen und Gesprächen mit allen Beteiligten über Handlungsoptionen und tragfähige Strukturvorschläge legitimiert. Ziel ist der Erhalt des künstlerischen Angebotes und Sicherung aller Sparten im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien und aller Standorte im Landkreis Görlitz.

3. Das Strukturkonzept einschließlich eines Umsetzungsplanes ist dem Stadtrat bis spätestens Ende 2020 als maximalen Zuschuss zur Entscheidung vorzulegen.

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt darauf hinzuwirken, die dargestellte Finanzierung im Haushaltjahr 2020 als maximalen Zuschuss und Zielgröße für Strukturmaßnahmen durchzusetzen.

Abstimmung: **Ja 17 Nein 0 Enthaltung 3**
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

SR Zabel war zur Abstimmung nicht anwesend.

---

16. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Verfahrensweise mit dem Erbbauzins und der Wertsicherungsklausel bei bestehenden und künftigen Erbbaurechtsverträgen mit der Stadt Zittau.
Vorlage: 253/2018

Der VFA hat mit 1:0:11 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.
Es liegt ein Änderungsantrag vor.

Zusätzliche Erläuterungen werden nicht gewünscht.

Stadtrat Johne, A. als Einreicher des Änderungsantrages erläutert und begründet diesen.
Dieser ist Anlage 2 des Protokolls.

Frau Barmeyer erklärt, dass sie den Änderungsantrag vorhin erst gelesen hat. Sie fühlt sich jetzt nicht in der Lage zu sagen, was richtig oder falsch dabei sein könnte. Sie gibt zu Bedenken, dass eine Änderung der Wertsicherungsklausel nicht eine Sache ist, die man einfach nur so durchführt. Sie unterliegt dem Wertsicherungsklausel-Gesetz. Sie sieht die Prüfung des Bodenwertes als nicht

abwegig an. Tatsächlich muss erst gerechnet werden, was es für Auswirkungen haben könnte. Die Ansätze im Haushalt werden schon für das Jahr 2019 andere sein. Sie würde empfehlen, diesen Beschluss zurückzustellen und hier eine Prüfung in Ruhe zuzulassen.

Herr Schiermeyer erläutert seine juristische Sichtweise. Er hält den Änderungsantrag rechtlich für zulässig.

OB Zenker erscheint der Hinweis von Frau Barmeyer relevant. Er kann die Auswirkungen nicht abschätzen und könnte sich vorstellen, den Beschlussvorschlag zurückzustellen. Darüber möchte er abstimmen lassen.

Abstimmung über den Änderungsantrag unter der Hinzuziehung zur Prüfung und Zurückstellung des Beschlussvorschlages. Mit 20:0:1 angenommen.

OB Zenker stellt die Nichtöffentlichkeit her.

gezeichnet Thomas Zenker Oberbürgermeister	gezeichnet Martina Schröter Stadträtin/Stadtrat	gezeichnet Frank Härtelt Stadträtin/Stadtrat	gezeichnet Simone Weichenhain Schriftführer/in